

Ost

Cracau, Prester, Brückfeld, Werder, Pechau, Herrenkrug, Berliner Chaussee, Zipkeleben, Randau-Calenberge, Kreuzhorst

Michaela Schröder (mrö)
Tel.: 59 99-5 48, Fax: 59 99-5 51
Michaela.Schroeder@volksstimme.de

Randauer rebellieren gegen den Norden

Zeitreise in den amerikanischen Bürgerkrieg / Lutz Hartkopf ist „Reenactor“

Lutz Hartkopf aus Randau betreibt in seiner Freizeit ein recht ungewöhnliches Hobby. Als „Reenactor“ stellt der 51-Jährige historische Ereignisse nach.

Von Michaela Schröder
Randau-Calenberge • Uniformierte Soldaten, donnernde Pferdehufe und knallende Vorderlader, deren Pulverdampf sich undurchdringlich über das Schlachtfeld legt. So sieht die Welt von Lutz Hartkopf aus Randau aus. Jedenfalls in seiner Freizeit. Der Randauer ist ein sogenannter „Reenactor“. Das bedeutet, er stellt konkrete geschichtliche Ereignisse möglichst authentisch nach.

2003 gründete eine Handvoll Interessierter an der Epoche des amerikanischen Bürgerkrieges (1861-1865) die Interessengemeinschaft (IG) „Randau Valley“ und machte es sich zur Aufgabe, möglichst authentisch das Leben und Handeln der damaligen Menschen in dieser Epoche durch Erleben zu erforschen.

„Eine politische Aussage ist mit der Wahl der Uniform allerdings nicht verbunden.“

Den Vorsitz der IG hat Lutz Hartkopf inne, der im Zivilleben als selbstständiger Versicherungsfachmann in Magdeburg und Umgebung tätig ist. „Inzwischen sind wir auf insgesamt 18 Männer und Frauen



Die „Garden's Palmetto Light Artillery“, South Carolina (Interessengemeinschaft Amerikanischer Bürgerkrieg „Randau Valley“) auf dem Weg zum Schlachtfeld. Fotos: privat



Auch Kanonen kommen bei der Nachstellung zum Einsatz.



First Sergeant Lutz Hartkopf (3.v.l.) mit seiner militärischen Einheit. Die Kanone wurde detailgetreu nachgebaut.

angewachsen, deren primäres Augenmerk auf der Darstellung einer Artillerieeinheit der Südstaaten liegt“, erzählt Lutz Hartkopf.

Die Mitglieder, die auch aus Zelle, Berlin, Haldensleben, Salzgitter und Dodendorf stammen, tragen die Uniform der Konföderierten. „Das sind die

Südstaaten, die damals gegen die Abschaffung der Sklaverei kämpften. Eine politische Aussage ist mit der Wahl der Uniform allerdings nicht verbunden. Warum wir gerade Rebellen geworden sind, kann ich auch nicht beantworten. Das war eine reine Bauchentscheidung“, erzählt Lutz Hartkopf.

Der „First Sergeant“ und seine Einheit mimen die „Garden's Palmetto Light Artillery“, eine militärische Batterie der damaligen Zeit. Ihre Schlachten werden authentisch nachgestellt. Die Uniformen und Ausrüstung, darunter auch zwei Bürgerkriegskanonen, wurden nicht teuer gekauft, sondern

selbst genäht und gebaut. Mehrmals im Jahr nimmt die Interessengemeinschaft an groß angelegten Treffen, bei denen nicht selten über 300 Reenactors die historischen Ereignisse durchleben, teil. Ein Treffen direkt vor der Haustür gibt es leider nicht. „Man benötigt für die Schlachtdarstellungen ein Militärgelände“, so der Randauer.

„Alle Kommandos müssen in der Originalsprache Englisch beherrscht werden.“

Die Akteure tragen bei solchen Treffen nicht nur die originalgetreuen Uniformen, sondern leben wie es zur Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges, um 1861, üblich war. „Das heißt natürlich auch ein Wochenende lang keinen Strom, keine Technik unseres Jahrhunderts und im Zelt schlafen“, erzählt Lutz Hartkopf. Außerdem müssen alle Kommandos in der Originalsprache Englisch beherrscht werden.

Wie der „Reenactor“ zu seinem ungewöhnlichen Hobby gekommen ist, weiß er selbst nicht mehr so genau. „Ich bin einfach mit einem Bekannten einmal mitgegangen und es hat mich gepackt. Filme, Bücher oder andere Quellen können nicht die Erlebnisse vermitteln, die wir durch unser Hobby haben. Dieses Hobby muss man erleben, man kann es nicht beschreiben“, so Lutz Hartkopf.

Sommerfest mit Theaterstück und Musik

Werder (mrö) • Mit einem vielfältigen Programm feiert das Regenbogenhaus bereits zum zwanzigsten Mal sein Sommerfest: Am Mittwoch, 15. August, sind von 15 bis 20 Uhr alle willkommen – egal, ob die Nachbarn von nebenan, Magdeburger oder Gäste aus dem Umland –, um mit den Bewohnern und Mitarbeitern einen unterhaltsamen Tag zu verbringen.

Zum Sommerfest ist viel geplant: Einen Teil des Programms gestalten die Bewohner selbst. Die Theatergruppe „Züge(L)los“ des Regenbogenhauses zeigt das Stück „Das kleine Ich-bin-ich“ nach dem Kinderbuchklassiker von Mira Lobe. Im Anschluss an das Theaterstück wird „Behrings Hundeshow“ Kunststücke der Vierbeiner vorführen und das Publikum zum Staunen bringen. Ab 17 Uhr tritt die Band „Anton“ aus Bernburg auf – die Bandmitglieder vereint die Leidenschaft zur Musik – trotz Handicap. Sie spielen bekannte Rock- und Popsongs. Gäste haben auch die Möglichkeit, handgefertigte Kunst, wie zum Beispiel Keramik und Gemälde der Bewohner zu ersteigern. Alle Kunstwerke wurden von den Bewohnern in liebevoller Handarbeit selbst angefertigt. Auch zu einem Blick hinter die Kulissen lädt das Regenbogenhaus ein. Die Mitarbeiter führen die Gäste gern durch die Räumlichkeiten. „Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und nette Gespräche an einem abwechslungsreichen Tag“, so Einrichtungsleiter Gerhard Ackermann.

Meldung

Durch Wald und Flur

Cracau (mrö) • Zu einem gemeinsamen Spaziergang durch den Stadtpark lädt heute das Alten- und Service-Zentrum alle interessierten Senioren ein. Während des Spazierganges kann geklönt, Erinnerungen ausgetauscht und die Natur genossen werden. Zum Abschluss ist ein Kaffeetrinken im Zentrum geplant. Treffpunkt ist 14 Uhr am Bürgerhaus Cracau, Zetkinstraße 17.

Zahl des Tages

533

Einwohner haben in Magdeburgs Stadtteil Randau-Calenberge ihren Hauptwohnsitz. 251 Frauen leben in dem Gebiet mit und neben 282 Männern. Die 1994 vollzogene Eingemeindung zur Stadt Magdeburg hat den ländlichen Charakter des Doppeldorfes am Rande der Kreuzhorst nicht wesentlich verändert. Man spürt hier herzlich wenig vom Lärm und der Hektik der Landeshauptstadt.

Süd/Südost

Beyendorf-Sohlen, Beyendorfer Grund, Buckau, Hopfengarten, Fermersleben, Lemsdorf, Leipziger Straße, Reform, Sudenburg, Salbke, Ottersleben, Westerhüsen

Marco Papritz (mp)
Tel.: 59 99-5 50, Fax: 59 99-5 51
Marco.Papritz@volksstimme.de

Weitere Abriss- und Umbauarbeiten für eine lebenswerte Friedenshöhe

Quartiersvereinbarung von Partnern unterschrieben / Maßnahmen für die kommenden zehn Jahre festgelegt

Binnen der kommenden zehn Jahre kommt es im Quartier Friedenshöhe zu weiteren Umbau- und Sanierungsarbeiten. Eine entsprechende Quartiersvereinbarung ist unterschrieben worden, die unter anderem den Abriss weiterer Wohnblöcke vorsieht.

Von Marco Papritz
Sudenburg • Die langen Planungs- und Verhandlungsgespräche haben ein Ende: Die Quartiersvereinbarung für den Bereich Friedenshöhe ist unterschrieben. Die Partner der Landeshauptstadt Magdeburg einigten sich auf Maßnahmen, die zusammen umgesetzt werden sollen. Die Wohnungsbau-

genossenschaft Magdeburg (Wobau), die Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Otto von Guericke, die WBG Stadtfeld sowie die Städtischen Werke Magdeburg (SWM) und die Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) einigten sich darauf, das Gebiet durch Abriss-, Modernisierungs- und Aufwertungsmaßnahmen zukunftsfähig und lebenswert zu gestalten, hieß es.

Vorausgegangen waren Bürgergespräche und Informationsveranstaltungen, die sich über die vergangenen zwei Jahre erstreckten. Die Ergebnisse der Diskussionen, Verhandlungen und Abstimmungen seien direkt in die Vereinbarung geflossen. Diese sei „dringend erforderlich“, da größere Veränderungen anstehen: Einem bereits abgerissenen Block sollen weitere „Entfernungs- und Re-

duzierungsmaßnahmen“ folgen. Dafür sind die kommenden zehn Jahre vorgesehen. Etwa 20 Millionen Euro habe die Wobau bereits für Bauarbeiten im Quartier Friedenshöhe fließen lassen.

Neben den bereits laufenden Abrissarbeiten im Sudenburger Quartier sind weitere Maßnahmen beispielsweise zum Rückbau sowie zur Etagenstilllegung und für Sanierungen „im bewohnten Zustand vorgesehen“. Die Wobau plant zudem, die dadurch freiwerdenden Flächen auch für den Neubau von Einfamilienhäusern zu nutzen.

„Jetzt ist die Zeit gekommen, in Modernisierung und Aufwertung zu investieren und ein Wohnumfeld zu schaffen, das auch in 20 oder 30 Jahren noch attraktiv ist“, so der Baubeigeordnete Dr. Dieter Schei-



Der Unterzeichnung der Quartiersvereinbarung sind zahlreiche Planungs- und Verhandlungsgespräche zwischen den Partnern vorausgegangen. Foto: privat

demann. Man lege mit der Vereinbarung das Fundament, „das Friedenshöhe auch in Zu-

kunft zu einem lebens- und lebenswerten Stadtteil für Jung und Alt macht“.

Meldungen



Die Exponate können auch flauschig sein. Foto: Veranstalter

Ausstellung in der Feuerwache

Sudenburg (mp) • Unter dem Titel „Textiles & Objekte“ präsentieren Lis Lindquist und Henryka Zaremba derzeit im Kulturzentrum Feuerwache ihre Exponate. Diese sind heute bis zum Freitag von 10 bis 19 Uhr für Besucher zugänglich.

Morgen: Konzert in Sankt Ambrosius

Sudenburg (mp) • Sie sind kurz und haben Tradition: Morgen wird die Reihe der 30-Minuten-Konzerte im Sudenburger Gotteshaus „Sankt Ambrosius“ fortgesetzt. Kirchenmusikerin Dorlies Bunge informierte, dass ab 17 Uhr Dieter Käpernick den Komponisten Hans Leo Hassler vorstellen und eine Auswahl seiner Stücke auf dem Tenorhorn präsentieren wird. Der Eintritt ist frei.

Schlanstedter unterstützen Elternhaus

Feuerwehr und Schützenverein übergaben Spende am Universitätsklinikum

Von Marco Papritz
Leipziger Straße • Eine Spende in Höhe von 500,02 Euro ist der Stiftung Elternhaus krebskranker Kinder am Universitätsklinikum Magdeburg übergeben worden. Überbringer war die Freiwillige Feuerwehr Schlanstedt, vertreten durch Hans-Georg Leimberg, Ronald Kosinski und Henry Meinke sowie die Schützengesellschaft 1707, vertreten durch Jürgen Pott. Sie übergaben Rita Hense von der Universitätskinderklinik



Die Gäste aus Schlanstedt übergaben die Spende am Elternhaus.

und Professor Uwe Mittler von der Stiftung den Erlös, der durch den Verkauf von Getränken und Speisen sowie durch Spenden während eines Kinderfestes erzielt wurde, informierten die Gäste bei der Besichtigung der Wohnanlage. Vor Ort konnten sie sich einen Eindruck von der Arbeit der Stiftung machen.

Informationen zur Stiftung des Elternhauses im Internet: www.stiftung-elternhaus.de

Stadtführung stellt alte Bauten in Fermersleben vor

Beginn ist morgen um 15 Uhr

Westerhüsen / Salbke / Fermersleben (mp) • Zu einer thematischen Stadtführung von Westerhüsen nach Fermersleben lädt morgen die Urania ein. Während des Ausfluges sollen unter anderem die Kirche in Westerhüsen, der Klosterturm in Salbke sowie die Fachwerkkirche in Fermersleben unter Leitung von Christel Hörning aufgesucht werden. Sie wird vor Ort einen Einblick in die

Geschichte der Bauten geben, so eine Mitteilung. Im 19. Jahrhundert begann mit vielen, zum Teil sehr bedeutenden Fabriken die Industriegeschichte dieser Dörfer, heißt es weiter.

Beginn der Reise durch die Geschichte der Stadtteile ist um 15 Uhr, Treffpunkt ist die Straßenbahnhaltestelle der Linie 2 Söhlener Straße Richtung Westerhüsen. Der Teilnehmerbeitrag beträgt vier Euro.